

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

Verleger: P. B. Bartsch, Commissionär des Dresdner Journals; Druck: L. G. Bartsch, Commissionär des Dresdner Journals; Verleger: P. B. Bartsch, Commissionär des Dresdner Journals; Druck: L. G. Bartsch, Commissionär des Dresdner Journals.

Amthlicher Theil.

Bekanntmachung.

Durch einen bereits im September vorigen Jahres veröffentlichten Prospect ist das Publikum von dem Bestehen in Kenntniß gesetzt worden, im Sommer des laufenden Jahres in der Stadt Hohenstein bei Chemnitz (Station Hohenstein-Grünthal, Königl. Schifff. Nieder-erzgebirgische Staatsbahn) eine Ausstellung von kirchlichen Kunst- und Gewerbe-erzeugnissen zu veranstalten.

Wagregeln wider den Rothstand in Ungarn. — Berlin: Cooptation zur Vorbereitungscommission des statistischen Congresses. — München: Nachrichten über die Reichsstände. — Stuttgart: Ein deutsches Heimathrecht. — Karlsruhe: Die zweite Kammer über die Staatsbankrott. — Darmstadt: Die Handelsvertragsfrage in der zweiten Kammer. — Frankfurt: Die Bundesbankgesetzgebung über die Bundesbankgesetzgebung. — Paris: Neue Weltausstellung. — Madrid: Wahlverfahren. — London: Depesche über die Abweisung der jenseitigen Inseln. — Aus Serbien: Neue Verordnungen. — Amerika: Die Militärfrage im holländischen Parlament. — Otelep's Flucht. — Französische Verwaltungsbeamte für Mexico. — Provinzialnachrichten. (Keipzig, Zwickau, Rittau, Radeberg, Burgstädt, Lauenstein, Stilleritz.)

Er. L. L. Hoheit dem Großherzoge von Toscana unter Führung des Oberforstmeisters und geh. Finanzrathes Herrn v. Kirchbach die Thronandere. — Waltungen einer speziellen Beschäftigung unterworfen und dabei das Dezaner im Jagdschloß Greußenburg eingewonnen hatten, juchten Allerhöchstdieselben gestern, den Königl. Hofstern u. der Gegend von Hohenstein, Wernsdorf u., wiederum von Sr. L. L. Hoheit dem Großherzoge von Toscana begleitet, und geführt vom Herrn geh. Finanzrath v. Kirchbach, Allerhöchstdieselben zu juchten. — Ihre Majestät die Königin, Ihre L. L. Hoheit die verm. Frau Großherzogin von Toscana, sowie Ihre königlichen Hoheiten die Prinzessinnen Sophie und Sophie Luise Mittags 4 1/2 Uhr ebenfalls, wie früh 6 Uhr Sr. Majestät der Königin und Sr. L. L. Hoheit der Großherzogin, von Niedersteltz aus per Extrazug nach. In Jahnischhausen nahm die königliche Familie gemeinschaftlich das Diner ein und legte Abends in die L. Sommerresidenz Ritsch zurück.

den. Eine besondere Aufmerksamkeit erregten natürlich die Anmerkungen solcher Blätter, welchen man zutraute, daß sie nach der einen oder andern Seite hin mehr als andere in die herrschende Stimmung eingezogen sein würden. Ich erinnere an die beiden in Paris erscheinenden Blätter, das „Réviseur Diplomatique“ und den „Nord“. Während das erstere in seiner letzten Nummer nach der völligen Abschließung der Westfälischen Konferenz vor der Hand alle Schwierigkeiten als beseitigt zu betrachten schien und nur noch die Frage zu erörtern fand, wo die eventuelle Konferenz zusammenzutreten solle, in welcher Beziehung Brüssel den Vorzug verdiene, erklärte der „Nord“ letzter Tage wiederholt ziemlich kategorisch, Rußland könne jezt um seiner eigenen Würde willen in gar keine Konferenz in der polnischen Frage mehr willigen, sondern nur in einer solche eintreten, welche sich überhaupt die Lösung aller schwebenden europäischen Fragen zum Ziele setze. Die neuesten aus St. Petersburg hierher gelangten Nachrichten lassen in der That die Ablehnung der verlangten Konferenz seitens Rußlands erwarten. — Der Redacteur des „Publicist“ ist heute vom Kammergerichte wegen Anreizung zum Ungehorsam durch einen Artikel in seinem Fragebogen zu 50 Thlr. Geldbuße verurtheilt worden. Das Stadtgericht hatte auf Freisprechung erkannt, der Staatsanwalt vom Kammergerichte hatte 100 Thlr., event. 3 Monate Gefängniß und Concessionsentziehung beantragt. Auf letztere war nicht eingegangen worden.

nach vorgängiger Abhaltung einer Pastoralconferenz eröffnet werden und dem gesammten Publicum 14 Tage nach Befinden auch 3 Wochen lang gegen ein mäßiges Eintrittsgeld zugänglich bleiben.

Er. L. L. Hoheit dem Großherzoge von Toscana unter Führung des Oberforstmeisters und geh. Finanzrathes Herrn v. Kirchbach die Thronandere. — Waltungen einer speziellen Beschäftigung unterworfen und dabei das Dezaner im Jagdschloß Greußenburg eingewonnen hatten, juchten Allerhöchstdieselben gestern, den Königl. Hofstern u. der Gegend von Hohenstein, Wernsdorf u., wiederum von Sr. L. L. Hoheit dem Großherzoge von Toscana begleitet, und geführt vom Herrn geh. Finanzrath v. Kirchbach, Allerhöchstdieselben zu juchten. — Ihre Majestät die Königin, Ihre L. L. Hoheit die verm. Frau Großherzogin von Toscana, sowie Ihre königlichen Hoheiten die Prinzessinnen Sophie und Sophie Luise Mittags 4 1/2 Uhr ebenfalls, wie früh 6 Uhr Sr. Majestät der Königin und Sr. L. L. Hoheit der Großherzogin, von Niedersteltz aus per Extrazug nach. In Jahnischhausen nahm die königliche Familie gemeinschaftlich das Diner ein und legte Abends in die L. Sommerresidenz Ritsch zurück.

den. Eine besondere Aufmerksamkeit erregten natürlich die Anmerkungen solcher Blätter, welchen man zutraute, daß sie nach der einen oder andern Seite hin mehr als andere in die herrschende Stimmung eingezogen sein würden. Ich erinnere an die beiden in Paris erscheinenden Blätter, das „Réviseur Diplomatique“ und den „Nord“. Während das erstere in seiner letzten Nummer nach der völligen Abschließung der Westfälischen Konferenz vor der Hand alle Schwierigkeiten als beseitigt zu betrachten schien und nur noch die Frage zu erörtern fand, wo die eventuelle Konferenz zusammenzutreten solle, in welcher Beziehung Brüssel den Vorzug verdiene, erklärte der „Nord“ letzter Tage wiederholt ziemlich kategorisch, Rußland könne jezt um seiner eigenen Würde willen in gar keine Konferenz in der polnischen Frage mehr willigen, sondern nur in einer solche eintreten, welche sich überhaupt die Lösung aller schwebenden europäischen Fragen zum Ziele setze. Die neuesten aus St. Petersburg hierher gelangten Nachrichten lassen in der That die Ablehnung der verlangten Konferenz seitens Rußlands erwarten. — Der Redacteur des „Publicist“ ist heute vom Kammergerichte wegen Anreizung zum Ungehorsam durch einen Artikel in seinem Fragebogen zu 50 Thlr. Geldbuße verurtheilt worden. Das Stadtgericht hatte auf Freisprechung erkannt, der Staatsanwalt vom Kammergerichte hatte 100 Thlr., event. 3 Monate Gefängniß und Concessionsentziehung beantragt. Auf letztere war nicht eingegangen worden.

den. Eine besondere Aufmerksamkeit erregten natürlich die Anmerkungen solcher Blätter, welchen man zutraute, daß sie nach der einen oder andern Seite hin mehr als andere in die herrschende Stimmung eingezogen sein würden. Ich erinnere an die beiden in Paris erscheinenden Blätter, das „Réviseur Diplomatique“ und den „Nord“. Während das erstere in seiner letzten Nummer nach der völligen Abschließung der Westfälischen Konferenz vor der Hand alle Schwierigkeiten als beseitigt zu betrachten schien und nur noch die Frage zu erörtern fand, wo die eventuelle Konferenz zusammenzutreten solle, in welcher Beziehung Brüssel den Vorzug verdiene, erklärte der „Nord“ letzter Tage wiederholt ziemlich kategorisch, Rußland könne jezt um seiner eigenen Würde willen in gar keine Konferenz in der polnischen Frage mehr willigen, sondern nur in einer solche eintreten, welche sich überhaupt die Lösung aller schwebenden europäischen Fragen zum Ziele setze. Die neuesten aus St. Petersburg hierher gelangten Nachrichten lassen in der That die Ablehnung der verlangten Konferenz seitens Rußlands erwarten. — Der Redacteur des „Publicist“ ist heute vom Kammergerichte wegen Anreizung zum Ungehorsam durch einen Artikel in seinem Fragebogen zu 50 Thlr. Geldbuße verurtheilt worden. Das Stadtgericht hatte auf Freisprechung erkannt, der Staatsanwalt vom Kammergerichte hatte 100 Thlr., event. 3 Monate Gefängniß und Concessionsentziehung beantragt. Auf letztere war nicht eingegangen worden.

Zur Vereinerung von Mißverständnissen in Betreff dieser Jahrbegünstigung ist jedoch noch zu bemerken, daß die herangezogene direct lautende Tagesbillet auf den Anschlagbahnen nicht ausgegeben werden, ebenso die auf Haltestellen der westlichen Staatsbahnen nur zu erlangenden Haltestellen- oder Weisenbillets nur bis zur nächsten Station lauten und von da neue Billets bis Hohenstein zu entnehmen sind, die zugeständene Begünstigung nur auf die westlichen Staatsbahnen und auch hier wieder nur auf die auf den Stationen für Hohenstein entnommenen Fahrtbillets sich beschränkt.

den. Eine besondere Aufmerksamkeit erregten natürlich die Anmerkungen solcher Blätter, welchen man zutraute, daß sie nach der einen oder andern Seite hin mehr als andere in die herrschende Stimmung eingezogen sein würden. Ich erinnere an die beiden in Paris erscheinenden Blätter, das „Réviseur Diplomatique“ und den „Nord“. Während das erstere in seiner letzten Nummer nach der völligen Abschließung der Westfälischen Konferenz vor der Hand alle Schwierigkeiten als beseitigt zu betrachten schien und nur noch die Frage zu erörtern fand, wo die eventuelle Konferenz zusammenzutreten solle, in welcher Beziehung Brüssel den Vorzug verdiene, erklärte der „Nord“ letzter Tage wiederholt ziemlich kategorisch, Rußland könne jezt um seiner eigenen Würde willen in gar keine Konferenz in der polnischen Frage mehr willigen, sondern nur in einer solche eintreten, welche sich überhaupt die Lösung aller schwebenden europäischen Fragen zum Ziele setze. Die neuesten aus St. Petersburg hierher gelangten Nachrichten lassen in der That die Ablehnung der verlangten Konferenz seitens Rußlands erwarten. — Der Redacteur des „Publicist“ ist heute vom Kammergerichte wegen Anreizung zum Ungehorsam durch einen Artikel in seinem Fragebogen zu 50 Thlr. Geldbuße verurtheilt worden. Das Stadtgericht hatte auf Freisprechung erkannt, der Staatsanwalt vom Kammergerichte hatte 100 Thlr., event. 3 Monate Gefängniß und Concessionsentziehung beantragt. Auf letztere war nicht eingegangen worden.

den. Eine besondere Aufmerksamkeit erregten natürlich die Anmerkungen solcher Blätter, welchen man zutraute, daß sie nach der einen oder andern Seite hin mehr als andere in die herrschende Stimmung eingezogen sein würden. Ich erinnere an die beiden in Paris erscheinenden Blätter, das „Réviseur Diplomatique“ und den „Nord“. Während das erstere in seiner letzten Nummer nach der völligen Abschließung der Westfälischen Konferenz vor der Hand alle Schwierigkeiten als beseitigt zu betrachten schien und nur noch die Frage zu erörtern fand, wo die eventuelle Konferenz zusammenzutreten solle, in welcher Beziehung Brüssel den Vorzug verdiene, erklärte der „Nord“ letzter Tage wiederholt ziemlich kategorisch, Rußland könne jezt um seiner eigenen Würde willen in gar keine Konferenz in der polnischen Frage mehr willigen, sondern nur in einer solche eintreten, welche sich überhaupt die Lösung aller schwebenden europäischen Fragen zum Ziele setze. Die neuesten aus St. Petersburg hierher gelangten Nachrichten lassen in der That die Ablehnung der verlangten Konferenz seitens Rußlands erwarten. — Der Redacteur des „Publicist“ ist heute vom Kammergerichte wegen Anreizung zum Ungehorsam durch einen Artikel in seinem Fragebogen zu 50 Thlr. Geldbuße verurtheilt worden. Das Stadtgericht hatte auf Freisprechung erkannt, der Staatsanwalt vom Kammergerichte hatte 100 Thlr., event. 3 Monate Gefängniß und Concessionsentziehung beantragt. Auf letztere war nicht eingegangen worden.

den. Eine besondere Aufmerksamkeit erregten natürlich die Anmerkungen solcher Blätter, welchen man zutraute, daß sie nach der einen oder andern Seite hin mehr als andere in die herrschende Stimmung eingezogen sein würden. Ich erinnere an die beiden in Paris erscheinenden Blätter, das „Réviseur Diplomatique“ und den „Nord“. Während das erstere in seiner letzten Nummer nach der völligen Abschließung der Westfälischen Konferenz vor der Hand alle Schwierigkeiten als beseitigt zu betrachten schien und nur noch die Frage zu erörtern fand, wo die eventuelle Konferenz zusammenzutreten solle, in welcher Beziehung Brüssel den Vorzug verdiene, erklärte der „Nord“ letzter Tage wiederholt ziemlich kategorisch, Rußland könne jezt um seiner eigenen Würde willen in gar keine Konferenz in der polnischen Frage mehr willigen, sondern nur in einer solche eintreten, welche sich überhaupt die Lösung aller schwebenden europäischen Fragen zum Ziele setze. Die neuesten aus St. Petersburg hierher gelangten Nachrichten lassen in der That die Ablehnung der verlangten Konferenz seitens Rußlands erwarten. — Der Redacteur des „Publicist“ ist heute vom Kammergerichte wegen Anreizung zum Ungehorsam durch einen Artikel in seinem Fragebogen zu 50 Thlr. Geldbuße verurtheilt worden. Das Stadtgericht hatte auf Freisprechung erkannt, der Staatsanwalt vom Kammergerichte hatte 100 Thlr., event. 3 Monate Gefängniß und Concessionsentziehung beantragt. Auf letztere war nicht eingegangen worden.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Telegraphische Nachrichten. Dresden: Reise Sr. Maj. des Königs. — Wien: Thron vom Kaiser empfangen.

Tagesgeschichte.

Dresden, 3. Juli. Nachdem bereits am verflohenen Dienstage, dem 30. v. M., Sr. Majestät der König mit

Feuilleton.

das Bild der Lady Wilford vollkommen machen, noch innigere instinctive Eingabe an die Situation voll inspirirter Momente und natürlicher Tiefe des Gedächtnisses der Louise vollenden. Herr Maximilian hörte ungewöhnlich alle Illusion und jedes künstlerische Gelingen in den einzelnen Szenen durch seine Bearbeitung des Herdinaud; Herr Heese giebt eine schwache mitleidige Repräsentation des Hofmarschalls v. Kals, eine ebenso unzulängliche wird der Frau des Musikus Miller von Frau Huber zu Theil.

Uebersicht.

Telegraphische Nachrichten. Dresden: Reise Sr. Maj. des Königs. — Wien: Thron vom Kaiser empfangen.

den. Eine besondere Aufmerksamkeit erregten natürlich die Anmerkungen solcher Blätter, welchen man zutraute, daß sie nach der einen oder andern Seite hin mehr als andere in die herrschende Stimmung eingezogen sein würden. Ich erinnere an die beiden in Paris erscheinenden Blätter, das „Réviseur Diplomatique“ und den „Nord“. Während das erstere in seiner letzten Nummer nach der völligen Abschließung der Westfälischen Konferenz vor der Hand alle Schwierigkeiten als beseitigt zu betrachten schien und nur noch die Frage zu erörtern fand, wo die eventuelle Konferenz zusammenzutreten solle, in welcher Beziehung Brüssel den Vorzug verdiene, erklärte der „Nord“ letzter Tage wiederholt ziemlich kategorisch, Rußland könne jezt um seiner eigenen Würde willen in gar keine Konferenz in der polnischen Frage mehr willigen, sondern nur in einer solche eintreten, welche sich überhaupt die Lösung aller schwebenden europäischen Fragen zum Ziele setze. Die neuesten aus St. Petersburg hierher gelangten Nachrichten lassen in der That die Ablehnung der verlangten Konferenz seitens Rußlands erwarten. — Der Redacteur des „Publicist“ ist heute vom Kammergerichte wegen Anreizung zum Ungehorsam durch einen Artikel in seinem Fragebogen zu 50 Thlr. Geldbuße verurtheilt worden. Das Stadtgericht hatte auf Freisprechung erkannt, der Staatsanwalt vom Kammergerichte hatte 100 Thlr., event. 3 Monate Gefängniß und Concessionsentziehung beantragt. Auf letztere war nicht eingegangen worden.

den. Eine besondere Aufmerksamkeit erregten natürlich die Anmerkungen solcher Blätter, welchen man zutraute, daß sie nach der einen oder andern Seite hin mehr als andere in die herrschende Stimmung eingezogen sein würden. Ich erinnere an die beiden in Paris erscheinenden Blätter, das „Réviseur Diplomatique“ und den „Nord“. Während das erstere in seiner letzten Nummer nach der völligen Abschließung der Westfälischen Konferenz vor der Hand alle Schwierigkeiten als beseitigt zu betrachten schien und nur noch die Frage zu erörtern fand, wo die eventuelle Konferenz zusammenzutreten solle, in welcher Beziehung Brüssel den Vorzug verdiene, erklärte der „Nord“ letzter Tage wiederholt ziemlich kategorisch, Rußland könne jezt um seiner eigenen Würde willen in gar keine Konferenz in der polnischen Frage mehr willigen, sondern nur in einer solche eintreten, welche sich überhaupt die Lösung aller schwebenden europäischen Fragen zum Ziele setze. Die neuesten aus St. Petersburg hierher gelangten Nachrichten lassen in der That die Ablehnung der verlangten Konferenz seitens Rußlands erwarten. — Der Redacteur des „Publicist“ ist heute vom Kammergerichte wegen Anreizung zum Ungehorsam durch einen Artikel in seinem Fragebogen zu 50 Thlr. Geldbuße verurtheilt worden. Das Stadtgericht hatte auf Freisprechung erkannt, der Staatsanwalt vom Kammergerichte hatte 100 Thlr., event. 3 Monate Gefängniß und Concessionsentziehung beantragt. Auf letztere war nicht eingegangen worden.

den. Eine besondere Aufmerksamkeit erregten natürlich die Anmerkungen solcher Blätter, welchen man zutraute, daß sie nach der einen oder andern Seite hin mehr als andere in die herrschende Stimmung eingezogen sein würden. Ich erinnere an die beiden in Paris erscheinenden Blätter, das „Réviseur Diplomatique“ und den „Nord“. Während das erstere in seiner letzten Nummer nach der völligen Abschließung der Westfälischen Konferenz vor der Hand alle Schwierigkeiten als beseitigt zu betrachten schien und nur noch die Frage zu erörtern fand, wo die eventuelle Konferenz zusammenzutreten solle, in welcher Beziehung Brüssel den Vorzug verdiene, erklärte der „Nord“ letzter Tage wiederholt ziemlich kategorisch, Rußland könne jezt um seiner eigenen Würde willen in gar keine Konferenz in der polnischen Frage mehr willigen, sondern nur in einer solche eintreten, welche sich überhaupt die Lösung aller schwebenden europäischen Fragen zum Ziele setze. Die neuesten aus St. Petersburg hierher gelangten Nachrichten lassen in der That die Ablehnung der verlangten Konferenz seitens Rußlands erwarten. — Der Redacteur des „Publicist“ ist heute vom Kammergerichte wegen Anreizung zum Ungehorsam durch einen Artikel in seinem Fragebogen zu 50 Thlr. Geldbuße verurtheilt worden. Das Stadtgericht hatte auf Freisprechung erkannt, der Staatsanwalt vom Kammergerichte hatte 100 Thlr., event. 3 Monate Gefängniß und Concessionsentziehung beantragt. Auf letztere war nicht eingegangen worden.

den. Eine besondere Aufmerksamkeit erregten natürlich die Anmerkungen solcher Blätter, welchen man zutraute, daß sie nach der einen oder andern Seite hin mehr als andere in die herrschende Stimmung eingezogen sein würden. Ich erinnere an die beiden in Paris erscheinenden Blätter, das „Réviseur Diplomatique“ und den „Nord“. Während das erstere in seiner letzten Nummer nach der völligen Abschließung der Westfälischen Konferenz vor der Hand alle Schwierigkeiten als beseitigt zu betrachten schien und nur noch die Frage zu erörtern fand, wo die eventuelle Konferenz zusammenzutreten solle, in welcher Beziehung Brüssel den Vorzug verdiene, erklärte der „Nord“ letzter Tage wiederholt ziemlich kategorisch, Rußland könne jezt um seiner eigenen Würde willen in gar keine Konferenz in der polnischen Frage mehr willigen, sondern nur in einer solche eintreten, welche sich überhaupt die Lösung aller schwebenden europäischen Fragen zum Ziele setze. Die neuesten aus St. Petersburg hierher gelangten Nachrichten lassen in der That die Ablehnung der verlangten Konferenz seitens Rußlands erwarten. — Der Redacteur des „Publicist“ ist heute vom Kammergerichte wegen Anreizung zum Ungehorsam durch einen Artikel in seinem Fragebogen zu 50 Thlr. Geldbuße verurtheilt worden. Das Stadtgericht hatte auf Freisprechung erkannt, der Staatsanwalt vom Kammergerichte hatte 100 Thlr., event. 3 Monate Gefängniß und Concessionsentziehung beantragt. Auf letztere war nicht eingegangen worden.